

Die weisse Gasse.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
195/84

Holz weisst die Gassen eingegürtelt
im Ross Karthage imt voran,
Ist folgen wir bit in den Tod
garnit ob Weib, ob Mann.

Da weisst dem hirtigen find zum
Fritz, zum Fritz der fimpeln,
der Hirtentanz dem Gungelst sin,
zum Fritz der Tagrenni.

Ist wollen wir bin nehen sein,
garnit bit in den Tod, ist wollen wir
unser Leben wollen, der Gasse
eingegürtelt

Allüberall, allüberall die weisse
die Gasse weisst, wo man für
Rust und Gerechtigkeit für
das Wissen und für Tod. Da
weisst in der ganzen Welt, ja
weisst weisst in Welt und Zeit,

Wir sind der Menschheit feilig Recht
im Satz im Leben glüht
Ja da, wo unser Gasse weisst, die
Königt der Volk für's Tod der
Königt der Volk dem freisitz-Königt;
Nimm Gey die Gasse weisst.

III.

Und wir im Menschlichen Opferlust
Kriegt eingegürtelt das Blut, ob ~~man~~
andere reinen Gey der Welt, ob
in der Wege Güt: so soll die Gasse
eingegürtelt in Welt all vorin.
Wir wollen in Gey, wir wollen
in Leid im Leid von Leiden sein.
Wir sind der eingegürtelt Blut der
Menschheit all vorin, so sind die
Gasse eingegürtelt der Gerechtigkeit
Unterstand.

IV.

Und wir im wilden Gerechtigkeit

und Wem sind ficht die Gasse weisst,
und wir der letzte freien Blut
wenn im Fortschritt Fortschritt: wir
wanken und wir weigen nicht, bis dass
das Wort vollbracht, bis dass vom
Welt gewonnen ist die letzte freisitz-
pflicht. Und wir im wilden Gerechtigkeit
und Wem der Gerechtigkeit bringt in Tod,
in wir der letzte Blut gewonnen zur
Gasse eingegürtelt;

Franz Leyzger